

# SasuNaru Ein Geheimnis jagt das andere

Von Miyui

## Kapitel 2: Wie ist eigentlich SEIN Name?

Nachdem er wütend davon gestampft war schloss ich die Tür. Was für ein Trottel. Ich mein wie kommt er auf die Idee einfach zu behaupten das ich meinem Namen falsch ausgespreche? Und alle anderen Menschen auch! Doch ich fragte mich auch ob ich ihn wirklich draußen lassen sollte, andererseits hatte ich auch keine Lust klein bei zugeben und dann die ganze Zeit von ihm SasUke genannt zu werden. Wobei ich Angst davor hatte wie Tsunade reagieren würde, wenn ihm jetzt etwas passiert, ich müsste dann wahrscheinlich Kopflos durch die Gegend laufe. Naja egal, er war schließlich selbst schuld. Mit diesem Gedanken setzte ich mich an den Schreibtisch und versuchte nicht weiter darüber nachzudenken.

Gegen 12 als ich fertig war, überredete mich mein Gewissen jedoch dazu, zu mindestens einmal nachzuschauen wo er schlief. Als ich ihn unter einem Baum in der Nähe unseres Hauses fand, war ich erleichtert. Er hatte sogar eine Decke dabei. Nachdem ich mich also nun vergewissert hatte das er die Nacht lebend überstehen würde war mein Gewissen befriedigt und ich ging daraufhin selbst schlafen.

Als ich um 3 Uhr Nachts von einem dröhnendem Donner geweckt wurde, wälzte ich mich herum und versuchte weiterzuschlafen. Als es abermals donnerte fiel mir schlagartig ein, dass der kleine ja immer noch draußen lag. Ich bekam Gewissensbisse. Was wenn er Angst vor gewittern hatte? Oder er draußen erfror. Mein Gewissen konnte einfach nicht zulassen das ich schlief und er draußen saß. Ich zog mich schnell an und rannte zur Haustür. Nachdem ich sie aufgerissen hatte peitschte mir der regen ins Gesicht und ich fröstelte. Als ich dann endlich bei dem kleinen angekommen war, stellte ich erstaunt fest, dass dieser immer noch seelenruhig schlief. Ich versuchte ihn aufzuwecken doch er zeigte Reaktion. So langsam machte ich mir Sorgen? Was wenn er doch nicht schlief? Ich nahm in huckepack und lief so schnell wie es ging rein und legte ihn in eins der Gästezimmer. Danach ging ich nochmal raus und holte seine Sachen. Als ich endlich wieder trocken war, zog ich ihm seine pitschnassen Sachen (natürlich außer die Boxershorts) aus. Dabei entdeckte ich unzählige narben die über seinen ganzen Körper verteilt waren. Ich versuchte nicht darüber nachzudenken und zog ihm schnell ein T-Shirt von mir über, welches er, wie ich feststellen musste, als Zelt hätte benutzen können so zierlich war sein Körper gebaut. Vielleicht sollte ich es ihm lieber wieder ausziehen nicht das er über Nacht aus dem ärmel rausschlüpft, dass Shirt dann nur noch um seinen hals hat und er sich erdrosselt. // irwie klingt das komisch// Diese Gedanken verwerfend, kam ich nicht drumherum wieder an die narben zu denken. Ich fragte mich wirklich woher all diese Narben kamen. Es war schließlich nicht selbstverständlich für einen jungen in seinem alter... wie alt auch immer er war. Nachdem ich also nun alles für ihn getan hatte was im Moment möglich

war, ging ich zurück in mein Zimmer.

Ich legte mich auf mein Bett und dachte über ihn nach... dabei fiel mir ein das SEINEN Namen nicht kannte. Außerdem hoffte ich das er nicht krank wird, denn dann würde ich die Konsequenzen tragen müssen. Seufzend drehte ich mich um und schloss die Augen.